

Armee als Helfer bei Sportevents?

Autor(en): **Besse, Frederik / Saxer, Markus / Rickenbacher, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee als Helfer bei Sportevents?

Seit Jahrzehnten ist die Armee als Helferin für nationale Sportevents im Einsatz. Dies auch ohne dafür einen Nutzen für die eigene Truppe zu generieren. Jüngst stand der Einsatz zugunsten des Lauberhornrennens erneut im Zentrum einer kritischen Auseinandersetzung. Die Kommunikation Verteidigung hat kein Verständnis für Kritik. Der SCHWEIZER SOLDAT ordnet ein und zeigt exemplarisch drei Denkweisen auf.

Hptm Frederik Besse, Hptm Asg Markus Saxer und Fachof Ronald Rickenbacher

In Europa herrscht Krieg und nur einige Flugstunden weiter westlich ist die Schweizer Armee mit einem Detachement im Einsatz, damit ein Ski Weltcup stattfinden kann. Obwohl das ein Auftrag ist, der seit Jahrzehnten stattfindet, gab es dieses Jahr erneut eine heftige Diskussion über Sinn/Unsinn dieses Einsatzes. Die Kommunikation Verteidigung liess verlauten, dass sie für die Kritik kein Verständnis habe. Die Armee sei bereit, wenn es sie brauche. Doch genau diese Bereitschaft könnte auch durch VUM-Aufträge gefährdet werden – oder auch nicht. Bevor wir die Meinungen darstellen, sollten die Grundlagen geklärt werden.

Was ist ein VUM-Auftrag?

VUM ist eine Abkürzung, welche für »Verordnung über die Unterstützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit militärischen Mitteln« steht.

Die Schweizer Armee kennt drei Aufträge, welche in der Verfassung festgehalten sind. Der betreffende Abschnitt lautet:

«Die Armee dient der Kriegsverhinderung und trägt bei zur Erhaltung des Friedens; sie verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Sie unterstützt die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen. Das Gesetz kann weitere Aufgaben vorsehen.»

Ausbildungsnutzen

Ein VUM-Auftrag definiert sich dadurch, dass «die Leistung mit keinem wesentli-

chen Ausbildungs- oder Übungsnutzen für die Angehörigen der Armee verbunden ist.» Das Gesetz sieht derzeit eine Obergrenze von 42 000 Dienstagen innerhalb 3 Jahren vor.

Mit Ausbildungsnutzen?

Dann spricht man von Unterstützungsleistungen. Diese beinhalten Leistungen von:

- Rettungs- und Genietruppen im Bereich der Ausbildungsobjekte;
- sowie der Luftwaffe im Bereich des Luftrettungsdienstes der Armee.

Ausgangslage

In diesem Beitrag geht es hauptsächlich um die VUM-Aufträge ohne Ausbildungs-

nutzen für die Armee am konkreten Beispiel Lauberhornrennen. Dort hat ein Detachement eines Inf Bat gemeinsam mit anderen Helfern (u.a. Zivilschutz) Vorbereitungsarbeiten für das Rennen wahrgenommen.

Detachement

Wichtig ist auch anzumerken, dass nicht ein gesamtes Bataillon deswegen seinen WK verschiebt. Je nach Auftragsart wird ein Detachement damit beauftragt (z.B. in Zug/Kompaniegrösse). Dieses Detachement verpasst dann aber das Ausbildungsprogramm in dieser Zeit.

Hptm Besse: Kontra

Eventhelfer ist kein Armeeauftrag. «Pistenstampfen» ist keine Fähigkeit der Infanterie.

Das eigentliche Dilemma an dieser Sache ist die Verschwendung von Ausbildungsdiensttagen. Wer sich damit beschäftigt, weiss, dass insbesondere bei der Infanterie Ausbildungstage in den Formationen Mangelware sind.

Die Unterstützung von solchen Anlässen, die keinen Nutzen für die Ausbildung der Truppe haben, kostet uns somit wesentlich mehr als wir denken.

Denn sie verbraucht wertvolle Dienstage. Dies führt zu Problemen in den WKs



Kontra: Diese Unterstützung verbraucht Ausbildungsdienstage und diese sind vor allem in der Infanterie Mangelware geworden (Symbolbild).

und Probleme in den WKs führen dann zu Schwächen im Einsatz.

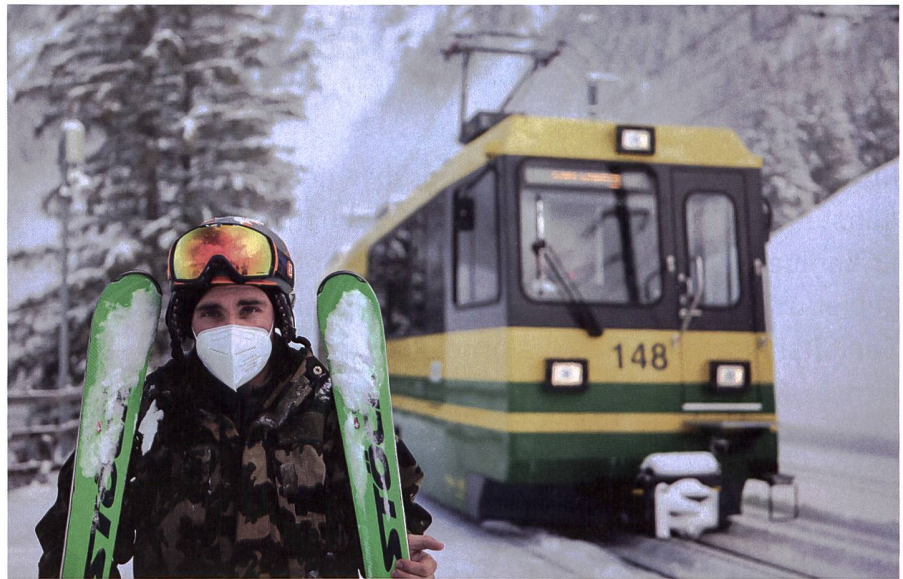
Fachof Rickenbacher: Abwägung

Die Frage ist: schliesst das eine das andere aus? Grossanlässe können durchaus zur Stabilität einer Gesellschaft und damit zur Sicherheit beitragen – es ist eher eine Frage des Abwägens: wie viel Milizleistung soll es sein? Ziehen wir das Jahr 2019 (vor Corona und mit Grossanlässen) als Vergleichsgrösse heran: Total wurden 5,4 Mio. Dienstage durch die Armee geleistet, davon 26 930 Dienstage für Unterstützungsleistungen gemäss der «Verordnung über die Unterstützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten mit militärischen Mitteln».

Das sind gerade mal 0,5% der Gesamt-Milizleistung. In diesem Kontext erscheint der Aufwand akzeptabel.

Hptm Asg Saxer: Pro

Das Rennen am Lauberhorn ist ein Anlass von nationaler Bedeutung mit definitiv internationaler Ausstrahlung. Ohne die Sub-



Abwägend: Schliesst das eine das andere denn aus? Grossanlässe können durchaus zur Stabilität und damit zur Sicherheit beitragen (Symbolbild).

vention durch den Armeeinsatz wären Ticketpreise für Normalverdiener nicht mehr erschwinglich.

Die Gegner des Einsatzes beklagen sich darüber, dass es ein Anlass für die Eli-

ten sei und leisten dem Vorschub, indem sie den Armeeinsatz abschaffen wollen.

Um Ausbildungsdienstage zu sparen, lohnt es sich, andere Bereiche zu untersuchen. +



Pro: Das Rennen am Lauberhorn ist ein Anlass von nationaler Bedeutung mit definitiv internationaler Ausstrahlung (Symbolbild).

Bilder: VBS